

warum nicht ?

Fürther Schüler benützen  
regelmäßig die Volksbücherei.

Sind SIE auch dabei ?

städt. volksbücherei

fürth

theresienstrasse  
soldnerstrasse  
pestalozzistrasse  
burgfarrnbach

?

22  
pennalen





## Inhalt

Redaktionales.....	S. 3
Chile -Demokratie im Wandel ?.....	S. 5
Imaginäre Fiktionen.....	S.12
An eine Unbekannte.....	S.15
Wie tarne ich mich als liberaler Lehrer..	S.17
Impressum.....	S.18

**Tanzschule STRENG**

Unsere neuen Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare beginnen jeweils im September, Januar u. April  
Unverb. Auskunft u. Anmeldung tägl. 14-19 h, Tel:770854

## Redaktionales

Viele von Euch werden sich sicher zu Recht fragen, warum die Pennalen in diesem Jahr erst so spät erscheinen. Hierfür gibt es verschiedene Gründe, die jedoch keinesfalls eine hinreichende Entschuldigung abgeben.

Als Hauptgrund dürfte der bisherige Arbeitsstil in der Redaktion angesehen werden: niemand fühlte sich kompetent und so kam es zu einer Lahmlegung jeglicher Initiative. Durch das vorzeitige Ausscheiden von Chefredakteur Dauhrer aus dem HGF kam es zu einer Umbesetzung in der Redaktion, was hoffentlich auch diesbezüglich eine Änderung im positiven Sinn bedeutet.

Eine weitere Ursache ist die rückläufige Anzeigenlage, die uns veranlaßt hat, diese Nummer etwas dünner ausfallen zu lassen, als dies normalerweise der Fall ist.

Die neue Redaktion hat sich hauptsächlich zum Ziel gesetzt Pennalen für die Leser attraktiver zu machen. In einem Konzept, das derzeit noch beraten wird, werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie inhaltliche Gestaltung und graphische Aufmachung verbessert werden können. Wir haben versucht Ansätze dieses Konzepts schon in dieser Nummer zu realisieren, was jedoch auf Grund der Kurzfristigkeit des Erscheinens nicht im vollen Maße zum Durchbruch kommen dürfte.

Doch alle unsere Anstrengungen müssen vergeblich sein, wenn nicht eine rapide Änderung im Bewußtsein unserer Leser vor sich geht. Viele von Euch beklagen sich über das, was 'bei Pennalen gemacht wird', anstatt daß sie direkt an uns herantreten und konkrete Kritik vorbringen.

Wie sollen wir für die Behebung von Mißständen, wie Ihr sie empfindet, sorgen, wenn Ihr uns nicht wissen laßt, was Ihr als solche empfindet?

Wir freuen uns über jeden Vorschlag den Ihr macht-wenn er sich realisieren läßt. Es kann keinesfalls Sinn einer Schül-



lerzeitung sein, intellektuelle Selbstbefriedigung einiger weniger Autoren zu sein; Aufgabe einer Schülerzeitung muß es vielmehr sein, dafür zu sorgen, daß alle Schüler die Möglichkeit zur Artikulation bekommen.

Um dieses Ziel zu erreichen müssten wir einen festen Mitarbeiterstab von 10-15 Leuten haben, statt dessen erscheinen zu jeder Sitzung 5-6 Idealisten, die manchmal ernsthaft versucht sind zu fragen, warum sie sich überhaupt die Arbeit machen, wenn offensichtlich das Interesse an Pennalen bei den Lesern völlig zu fehlen scheint.

Wenn sich nicht bald mehr aufrufen und sich bereit erklären für die Wahrung von Schülerinteressen bei den Pennalen mitzuwirken, sehen wir über kurz oder lang kaum eine Überlebenschance für unsere Zeitung.

Die Redaktion

**1975 bei unseren Fahrkartenausgaben und bei den abr/DER-Reisebüros**



**Das besondere Jugendreiseangebot**



## Chile Demokratie im Wandel

Dieser Artikel soll an ein Ereignis erinnern, das nur kurze Zeit relevante Stellungnahmen der bürgerlichen Presse und der bürgerlichen Parteien hervorrief—die Wahl Allendes zum chilenischen Präsidenten—und sein gewaltsamer Sturz.

Im 1. Teil dieses Artikels werden in einer stichpunktartigen Chronik die Ereignisse vom 5. Sept. 70—11. Sept. 73 in Chile zusammengefaßt. Die Absicht des 2. Teils besteht darin, Zusammenhänge, Hintergründe, Auswirkungen und Reaktionen aufzuzeigen.

### 1) C H R O N I K

5. Sept. 70: Allende wird als Kandidat der Unidad Popular (ein Wahlbündnis 5 chilenischer Linksparteien) mit 36,3% der abgegebenen Stimmen zum Präsident Chiles gewählt.

Allende: "Ich werde der erste wirklich demokratisch vom Volk gewählte revolutionäre Präsident Chiles sein... Chile soll ein sozialistischer Staat sein, mit einer eindeutigen anti-imperialistischen Konzeption."

Die Situation zur Zeit des Wahlsieges: Armut, wirtschaftliches Chaos; die Lebenshaltungskosten stiegen im letzten Jahrzehnt um fast 100%. 1,5 Mill. Kinder sind unterernährt, 50000 Familien obdachlos; das Nutzland ist zu 80% in den Händen von 4,2% der Grundeigentümer. 80% der Kupferförderung (Hauptindustrie des Landes) sind in den Händen von amerikanischen Konzernen. Tägliche Ausfuhr von Kupfer im Wert von 1,5 Mill. Dollar.

Allendes Regierungsprogramm lautet daher: Nationalisierung der Bodenschätze, Enteignung der Monopolunternehmen, Verstaatlichung der Banken, Agrarreform.

1. Okt. 70: General Schneider, der Oberkommandierende der chilenischen Armee wird ermordet (er hatte sich geweigert, die Ernennung Allendes durch einen Militärputsch zu verhindern); daraufhin verhängt der noch amtierende Präsident Frei den Ausnahmezustand.

22. Okt. 70: Allende wird durch den Kongreß zum Präsidenten proklamiert. Das neue Kabinett besteht aus 4 Arbeitern, 4 Sozialisten, 3 Kommunisten und 3 Vertretern der radikalen Partei. Die Regierung erhöht die Arbeiterlöhne, unterernährte Kinder erhalten täglich kostenlos 1/2 Liter Milch.

13. Nov. 70: Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Kuba (64 abgebrochen).

21. Jan. 71: Verstaatlichung des chilenischen Kohlebergbaus, Beginn der Bodenreform; ca. 2 Mill. ha Land werden enteignet und gehen in staatliche Kontrolle über. Beschluß über Verstaatlichung der Banken; Stopp der Wohnmieten.

15. März 71: Rechtsradikale unternehmen einen Anschlag auf Allende.

5. April 71: Bei den Kommunalwahlen erringt die Unidad Popular 50,8% der abgegebenen Stimmen.

April 71: Aufnahme diplomat. Beziehungen zur DDR und China; konsularische Beziehungen zu Nordvietnam und Nordkorea.

Nixon: "Wir dulden diese Art von Regierung des Marxisten Allende nicht."

8. Juni 71: Der frühere christdemokratische Innenminister Perez Zuñovic fällt einem Attentat zum Opfer. Vermutung: Provokation des CIA.

Juli 71: Verstaatlichung der amerikanischen Kupferminen durch einstimmigen Kongreßbeschuß; Widerstand der amerikanischen Konzerne; Chile will keine Entschädigung zahlen.

12. Aug. 71: USA stellen Entwicklungshilfeszahlungen für Chile ein.

Nov. 71: Regierung Allende hat innerhalb eines Jahres enteigneten Boden an 15600 Bauernfamilien verteilt.

Dez. 71: Durch Sinken der Erwerbslosenziffern und durch Erhöhung der Löhne steigt die Kaufkraft; Folge: vorübergehende Verknappung im Warenangebot. Chilenische Reaktion organisiert daraufhin "Hungerdemonstrationen", an denen bezeichnenderweise nur Damen der vornehmen Gesellschaft teilnehmen. Beim Staatsbesuch Castros erklärt Allende: "Diese Hungerdemonstrationen sind ein von außen gelenkter Versuch, die Macht des Volkes zu untergraben."

Jan. 72: Innenminister Toha wird von Allende das Verteidigungsministerium übertragen. USA sperren sämtliche Kredite für Chile; Anleihen aus sozialistischen Ländern.

April 72: Der amerikanische Journalist Jack Anderson enthüllt die Zusammenarbeit der US-Regierung und des amerikanischen Konzerns ITT gegen Chile. ITT (200 Mill. Dollar Investitionen in Chile) versuchte bereits im Sommer 70 in Zusammenarbeit mit dem CIA und mit Wissen der amerikanischen Regierung die Wahl Allendes durch Pressekampagnen, die 1 Mill. Dollar kosteten, zu verhindern. Nach Fehlschlag dieses Plans beeinflusste ITT die US-Regierung, die Kredite für Chile zu sperren; zudem schmuggelten gekaufte Elemente Devisen ins Ausland und horten Lebensmittel. Ziel: Lahmlegung der Wirtschaft. Gleichzeitig organisierten ITT und CIA Verschwörungen rechtsgerichteter Offiziere (Mord an General Schneider).

19. April 72: Allende verkündet auf einer Massenkundgebung die Enteignung der ITT; wirtschaftliche Schwierigkeiten durch Boykott und Sabotage. Allende verhandelt mit der Opposition.

Ende April 72: Kindersterblichkeit ist um 20% zurückgegangen.

Juni 72: Rücktritt der Regierung; Bildung eines neuen Kabinetts aus Vertretern der Regierungsparteien. Opposition fordert Reprivatisierung der verstaatlichten Großunternehmen.

Aug. 72: Krawalle rechtsradikaler Provokateure in Concepción

Okt. 72: Streik- und Boykottmaßnahmen von Fuhrunternehmern und Händlern. Ausnahmezustand in Santiago. BRD stoppt Entwicklungshilfe.

8. Nov. 72: Allende nimmt 2 Generäle und 1 Admiral ins Kabinett auf. General Prats wird Innenminister. Durch die Streiks der Unternehmer (nachweislich vom CIA angezettelt) entsteht der Wirtschaft Schaden von mehr als 200 Mill. Dollar; wirtschaftl. Schäden durch Boykott des chilenischen Kupfers auf dem Weltmarkt durch die USA und die 14 Gläubigerstaaten Chiles (sog. Club von Paris). In Chile werden Krawalle und Terrorakte durch die rechtsradikale Organisation Patria y Libertad angezettelt.

4. Dez. 72: Allende erklärt vor der UNO Vollversammlung: "Die Sabotagepläne der kapitalistischen Großkonzerne haben das Ziel die soziale Emanzipation meines Volkes zu verhindern. Denn sie stellen einen direkten Angriff auf die Bedürfnisse der chilenischen Arbeiterklasse dar."

März 73: Nach 2 Jahren Regierungszeit ist das Nationalprodukt um 8,5% gestiegen. Zuwachs der Industrieproduktion: 12,5% die Arbeitslosenquote sank von 8,8% auf 3,7%. Durch den imperialistischen Boykott und den daraus entstehenden wirtsch. Schwierigkeiten stiegen die Lebenshaltungskosten um 63%. Trotzdem erteilt das chilenische Volk Allende bei den Parlamentswahlen am 4. März mit 42% der Stimmen einen großen Vertrauensbeweis (4 neue Sitze für Unidad Popular).

27. März 73: Neue Regierungsumbildung: die Militärs verlassen das Kabinett; General Prats wird als Innenminister durch den Sozialisten Carillo abgelöst.

In der größten chilen. Kupfermine "El Teniente" streiken Ingenieure und Vorarbeiter 75 Tage lang. Der Streik wird von sog. "Arbeiteraristokraten" angeführt und von der Opposition und dem CIA unterstützt.

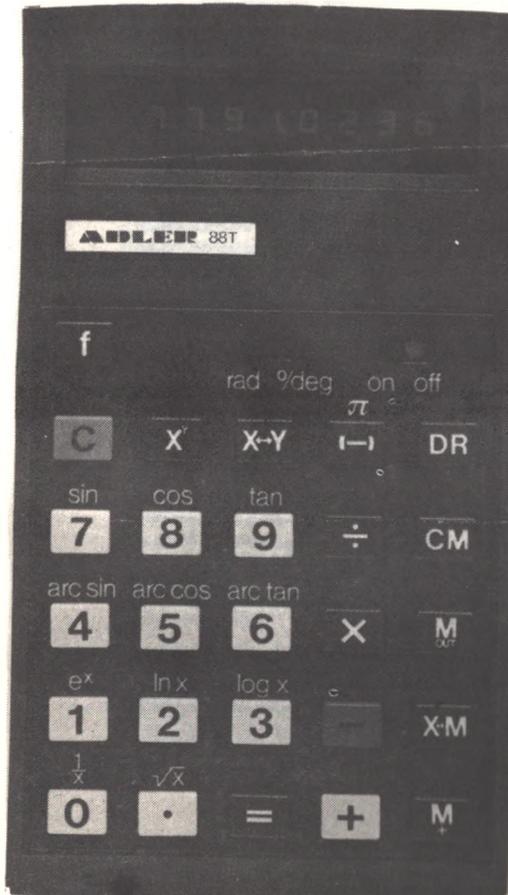
29. Juni 73: Mißglücktes Attentat auf General Prats. Putschversuch von 2 Panzerregimentern; der Putsch wird durch regierungstreue Truppen niedergeschlagen. Daraufhin wird der Streik in der Kupfermine "El Teniente" beendet. Massenkundgebung der Arbeiter für Allende.

Juli 73: Kabinettsumbildung, keine Militärs in der Regierung vertreten. Fuhrunternehmer beginnen neuen Streik, dem sich auch Bus- und Taxiunternehmer anschließen; Krawalle von Rechtsextremen in Santiago und anderen Großstädten. Allendes Chefadjutant, Kapitän zur See Araga, wird von rechtsextremen Terroristen ermordet.

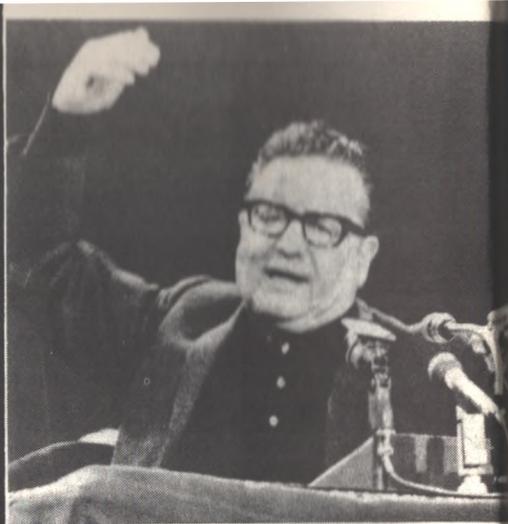
9. Aug. 73: Allende nimmt wieder Militärs ins Kabinett auf, um offenen Ausbruch des Bürgerkriegs zu verhindern. Meutereien in der chilen. Flotte, Sprengstoffanschläge auf Erdölleitungen und Kraftwerke.

Modell 88 T.  
Das Spitzenmodell  
für Studenten,  
Wissenschaftler,  
Techniker und  
Ingenieure. Mit  
4 Grundrechenarten,  
Fließkomma-Logik,  
Vorzeichenwechsel  
und einem unabhän-  
gigen Speicher-  
register. Sein Plus:  
Eine Vielzahl loga-  
rithmischer und  
trigonometrischer  
Funktionen.

Georg Ganslößer  
Das Fachgeschäft in Fürth  
Rosenstrasse 1



Sonderpreis für Schüler



Staatschef Allende...

...Verhaftung von  
Sympathisanten



23. Aug. 73: Prats verläßt die Regierung und legt den Oberbefehl über das Heer nieder. Allende ernannt General Pinochet zum neuen Oberkommandierenden des Heeres.

Ende Aug. 73: Allende wendet sich in einer Rede gegen die "Faschisten und Lumpen, die in Chile einen Bürgerkrieg entfesseln wollen und das Volk seiner Freiheit berauben wollen".

4. Sept. 73: Mehr als 800000 Arbeiter demonstrieren für Allende anlässlich des 3. Jahrestages seiner Wahl zum Präsidenten.

11. Sept. 73: Die Boykott- und Sabotageaktionen drohen am Widerstand des Volkes zu scheitern, doch die Reaktion schlägt nun zu: Pinochet verbündet sich mit den Chefs der Marine, Luftwaffe und Polizei; Militär besetzt Santiago, Allende wird zum Rücktritt aufgefordert, weigert sich und erklärt, die Verfassung mit dem Leben verteidigen zu wollen; Luftangriffe auf den Präsidentenpalast; Allende wird ermordet; Regierung und Parlament werden aufgelöst; Verhaftung der Regierungsmitglieder und Parteifreunde Allendes. Alle Zeitungen (außer "El Mercurio") werden verboten, Abbruch der diplom. Beziehungen zu Kuba. Trotz schwerster Strafantdrohung leisten Arbeiter Widerstand, Straßenkämpfe.

## 2) WIE KONNTE ES ZU DIESER ENTWICKLUNG FÜHREN ?

Die erste Maßnahme der amerikanischen Kupferkonzerne war, ihre Techniker nach Hause zu beordern, außerdem warben sie chilen. Fachpersonal mit Lockangeboten aus dem Land. Nun wurden Ersatzteillieferungen blockiert, die Konzerne warfen ihre Kupferreserven auf den Markt; auf amerikanischen Druck wurden die chilen. Kupferminen boykottiert, was ein starkes Abfallen der Preise auf dem Markt hervorrief; zudem wurden internationale Kredite gestoppt, streikende Transportunternehmer mit US-Dollars bezahlt (Streik vom CIA angezettelt).

Operation Zentaur: in den USA wurden chilen. Banknoten gefälscht und in Chile in Umlauf gebracht.

Agenten des CIA haben mit chem. Kampfmitteln, die in Vietnamkrieg erprobt wurden, die Landwirtschaft ruiniert, indem sie diese Mittel ins Bewässerungssystem einschleusten.

Zusätzlich tauschten die Reichen zwischen 7. und 17. Sept. 70 Escudos im Wert von 80 Mill. Dollar in ausländische Währungen um (ca. 20% der chilen. Devisenreserven). Großgrundbesitzer schlachten Rinderherden ab oder verschoben diese nach Argentinien. Alle diese Aktionen hatten den Zweck, die chilen. Wirtschaft zu ruinieren, um dies als Rechtfertigung für den Putsch benutzen zu können.

Zu beachten ist außerdem, daß die Regierung Frei die Wirtschaft im Chaos zurückgelassen hatte - Chile war nach Israel der höchst verschuldete Staat der Erde; außerdem wurden alle Gesetzesvorlagen durch die Opposition blockiert und Minister abgewählt (verfassungsgemäß), die Folge waren häufige Kabinettsumbildungen.



## Schicke Mädchen

Manche können nähen, manche nicht.  
Aber jede braucht Geld für Stoff,  
Kleider und vieles andere.  
Unsere Empfehlung: Ein Sparkassenbuch  
– sparen, um bei den Kleidern nicht  
sparen zu müssen.



wenn's um Geld geht-

**SPARKASSE**

Bei dieser Betrachtung darf auch die Struktur der chilen. Armee nicht vergessen werden: die Führung der Armee kam aus der Oberschicht, die Armee (80% Berufssoldaten) wird wie keine andere von den USA unterstützt (Lieferung von Waffen, Ausbildung von 2000 Anti-Guerilla Spezialisten in USA und Panama).

Das Ergebnis des Putsches war dementsprechend: in den ersten 10 Tagen werden weit über 10000 Menschen hingerichtet; in Santiago wird das Fußballstadion zum KZ umfunktioniert. In ganz Chile werden Gewerkschafter, Arbeiter und Politiker, die für Allende arbeiteten gefoltert, hingerichtet oder deportiert. Die demokratischen Rechte sind abgeschafft, das chilenische Volk ist der Willkür der faschistischen Mörder ausgeliefert.

Solange also die "Ordnung" herrscht, die das internationale Großkapital offensichtlich benötigt, um ein Volk an der Ausübung seiner verfassungsgemäßen Interessen zu hindern, werden kleine Zugeständnisse gegeben, die im Prinzip nur zur Verschlimmerung, da Verschleierung, der realen Situation beitragen. Sobald ein Volk sich nun aber seiner Macht bewußt wird und seine Interessen vertretter wählt, fällt der so sorgfältig aufgebaute, human erscheinende Schleier und macht offenen Terror Platz. Daß sich vom Volk gewählte "Regierungen" zu Handlangern kapitalistischer Profitinteressen prostituieren erscheint zwar traurig, aber doch letztlich anscheinend logisch.

Es ist nun jedem selbst überlassen, sich über diesen Sachverhalt Gedanken zu machen und ggf. Konsequenzen zu ziehen.

J. Löbel

Literatur: CHILE LEBT

Hsg.: Arbeitskreis progressive Kunst  
Asso-Verlag, Oberhausen

Wir weisen nochmals ausdrücklich daraufhin, daß dieser Artikel die persönliche Meinung unseres Mitarbeiters Löbel wiedergibt, nicht unbedingt die der Redaktion, und fordern jetzt schon dazu auf, uns Leserbriefe zu diesem Artikel zu senden, gerade wenn diese eine andere Meinung vertreten. Wir werden diesen in der nächsten Nummer entsprechenden Platz einräumen.

-----  
Unserer Gesamtauflage liegt diesmal ein Prospekt der SIS-Sprachreisen bei. Wir bitten um Beachtung.



Alles fürs Büro, Haus und Schule  
Papierhaus, Buchhandlung, Groß- und  
Einzelhandel

**Julius Schöll, 9510 Fürth/Bay.**

Obstmarkt 1, Telefon 77 19 48  
Haltestelle Rathaus

Seit Mai 1947 im Familienbesitz

# schule & wir

Über 3,5 Mill. DM will die bayer. Staatsregierung in den Jahren 1975/76 für ihre Elternzeitschrift "Schule & Wir" ausgeben; damit verursacht diese Zeitung mehr Kosten als die Einführung der Kollegstufe in diesem Zeitraum. Das Kultusministerium setzt hier fragwürdige Wertmaßstäbe, wenn es Elterninformation(!) über Schülerbildung setzt - Elterninformation, die zudem noch sehr zweifelhaft ist. In einer ihrer letzten Nummern hob S & W die bayerischen Schüler auf den Bundesthron. Sie wurden auf Grund einer Untersuchung zu den deutschen Lernmeistern erklärt. Gegenstand dieser Untersuchung war der Wortschatz der Schüler und die naturwissenschaftlichen Fächer. Geprüft wurden 11-12 jährige, 14-15 jährige und Abiturienten, wobei ein stichprobenartiges Verfahren angewandt wurde. Daß dabei gelegentlich recht dünne Stiche gemacht wurden, wurde geflissentlich übersehen. So wurden in Niedersachsen 157, in Hessen 154 und in Schleswig-Holstein ganze 22 Schüler als Grundlage für die Leistungsbemessung der jeweiligen Länder herangezogen. Insofern meldeten verschiedene Organisationen, darunter die SPD, die GEW und die Junge Presse Bayerns, starke Bedenken an der Verfahrensweise der Untersuchung an. Die Eltern werden hier also auf Grund sehr vager Werte informiert. Aber wer liest denn diese Elternzeitschrift wirklich? Es ist bekannt, daß ein großer Teil der Leser die Schüler selber, nicht aber deren Eltern sind.

Welche Konsequenzen zieht S&W daraus? In einem Interview mit dem Bayernanzeiger erklärte die Redaktion von S&W: "Wir freuen uns über dieses Echo, weil wir daraus entnehmen können, daß der Informationsgehalt und die Gestaltung der Elternzeitschrift auch die Schüler anspricht, Zunächst aber haben natürlich die mündigen Staatsbürger ein Recht darauf, über die Verordnungen und Beschlüsse unterrichtet zu werden." Die Redaktion von S&W freut sich also über dieses Echo, aber als unmündiger Staatsbürger braucht man nicht gesondert informiert zu werden. Es gibt doch sehr zu denken, wenn unmündige Schüler sogar eine Elternzeitschrift heranziehen müssen, um etwas über schulpolitische

Angelegenheiten zu erfahren. Sollte man es sich in München nicht doch einmal überlegen, ob es nicht besser wäre, auch die Schüler zu informieren und vielleicht auch so zu mündigen Staatsbürgern zu erziehen?

Aber die S&W Redaktion schwebt hier wohl geistig im weiß-blauen Kultushimmel über der schwarzen Schülerrealität-  
-oder umgekehrt?

R. Meier

## Landesschülervertretung

Im Januar 1975 wurde eine Landesschülervereinigung (LSV) in Bayern gegründet. Die Besonderheit dieser Gründung liegt darin, daß in der ASchO ein solcher Zusammenschluß nicht vorgesehen ist. Paragraph 58 Abs. 10 besagt nämlich:  
"Das Wesen der SMV ist dadurch bestimmt, daß ihre Arbeit den Zielen und Aufgaben der eigenen Schule dient." Bezeichnenderweise weigert sich das KuMi die LSV als Schülervertretung anzuerkennen; sie wird lediglich als "begrüßenswerte Eigeninitiative" bezeichnet. Die Schizophrenie der kultusministeriellen Argumentation wird deutlich, wenn man bedenkt, daß die LSV auch von der CSU Geld für ihre Sitzungen erhält, auf der anderen Seite jedoch nicht durch das von der CSU getragene Kultusministerium anerkannt wird. Dies ist auch einer der Gründe, warum die LSV erst jetzt gegründet wurde. Dabei darf man jedoch nicht übersehen, daß auch schon vorher Initiativen dafür vorhanden waren. Dies zeigte sich im April '73, als der "Zusammenschluß der bayr. Bezirksschülersprecher auf Landesebene" (ZBL) ins Leben gerufen wurde, der dem Namen nach, aber sicher nicht nach der Beurteilung seiner Initiatoren, keine Landesschülervertretung war. Jedoch wurde auch schon der ZBL als Vertreter von Schülerinteressen vom KuMi nicht anerkannt. Dr. Frommholzer vom bayr. Kultusministerium begründet dessen ablehnende Haltung, sowohl gegenüber der LSV wie auch dem ZBL, in Anlehnung an die Ausführungen in der ASchO zum Kapitel Schülermitverantwortung. Hierin heißt es:

"Ein politisches Mandat zur Durchsetzung bestimmter politischer Vorstellungen steht den Schülersprechern nicht zu. Sie sind hier zu weder ausreichend legitimiert noch gehört die Vertretung von politischen Auffassungen der Schule zu den Aufgaben der SMV. Dies ist nämlich kein Schülerverband auf der Grundlage einer freiwilligen Mitgliedschaft, sondern eine Vertretung aller Schüler."

Es stellt sich zwangsläufig die Frage, warum den Schülernals einzige Gruppe, die Unterricht und schulisches Leben mitgestalten sollen (Ascho) keine überregionale Organisation zustehen soll und warum die Arbeit der SMV nur schulbezogen sein soll. Sicher ist der Beitrag zu innerschulischen Verbesserungen eine wichtige Aufgabe der SMV; man darf jedoch nicht so naiv sein zu glauben, daß die Interessen der Schüler von Schule zu Schule völlig unterschiedlich sind, auch wenn das das KuMi in seinen Veröffentlichungen, besonders Schule & Wir, glauben machen will. Statt dessen haben Schüler auf Grund ihrer Stellung im Lernprozeß Anliegen, denen sie nicht innerhalb der eigenen Schule allein Geltung verschaffen können. Als bestes Beispiel dafür daß eine LSV als Artikulationsorgan von größter Bedeutung ist, dient die Ascho, in die Schülerforderungen keinen Eingang fanden. Vielleicht versucht das KuMi auch gerade deshalb den Schülern den Anspruch auf hinreichende Interessenvertretung zu verweigern? Bezeichnend ist, daß eine Landesschülervertretung in allen Bundesländern mit Ausnahme von Baden-Württemberg und eben Bayern ein legitimes Existenzrecht besitzt.

Es bleibt jedoch die Frage, ob bei der derzeitigen Struktur der SMVen eine wirksame Vertretung der Schüler nach außen möglich ist. So wurde es bei uns nicht für nötig befunden, die Schüler über die Gründung der LSV zu unterrichten. Sicher mögen daran auch die Funktionärswirtschaft und die internen Streite in der LSV (kurz nach der Gründung schon!) schuld sein. Andererseits muß man jedoch auch sehen, daß der Posten des Schülersprechers oftmals nicht für sachliches Handeln, sondern für die Aufbesserung des eigenen Image angestrebt wird. Wenn sich das Selbstverständnis der SMVen nicht schleunigst ändert, müssen spektakuläre Aktionen, wie die Gründung der LSV, nach außen hin unwirksam und erfolglos bleiben.

M. Scherer

## Änderung im Colloquium

Für die Colloquiumsprüfung im Abitur haben sich einige wichtige Änderungen ergeben. Diese neue Colloquiumsprüfung gilt im Gegensatz zu den anderen Änderungen im Kollegstufenmodell auch schon für den Jahrgang 1974/76, der sich jetzt im 2. Semester befindet.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, ist das Colloquium eine ausschließlich mündliche Abiturprüfung. Da die Punkte des Colloquiums vervierfacht in die Gesamtwertung eingehen, ist es die wichtigste Einzelprüfung in der Kollegstufe.

Das Colloquium gliedert sich in 3 Teile:

- 1) Ein 10-minütiges Referat über ein Thema aus dem Spezialgebiet, das man vorher aus 2-3 vom Kursleiter vorgeschlagenen Themenbereichen ausgewählt hat.
- 2) Daran schließt sich ein ebenfalls 10-minütiges Gespräch über das Referat und über den gewählten Spezialbereich an.
- 3) Dieser letzte Teil wurde verändert: Während der Kollegiat bisher aus dem Stoffgebiet aller 4 Studienhalbjahre abgefragt wurde (2 Jahre Lernstoff!!!), so bezieht sich der letzte Teil der Prüfung (ebenfalls 10 Minuten) nun auf Aufsätze oder Buchkapitel (höchstens 50 Seiten), in die sich der Kollegiat vorher einarbeiten muß. Der Kursleiter muß dem Kollegiaten aus jedem Semester mit Ausnahme des des Spezialgebietes einen Aufsatz oder ein Buchkapitel angeben. Aus diesen dreien kann sich der Kollegiat 2 aussuchen.

Der Vorteil dieser neuen Regelung besteht zweifellos darin, daß dadurch die Stofffülle erheblich begrenzt wird. Auf der anderen Seite wird vom Kollegiaten verlangt, daß er aus dem begrenzten Stoffgebiet ein vertieftes Wissen mitbringt. Ob diese neue Regelung wirklich so große Vorteile für die Schüler bringt, wie manche Lehrer behaupten, wird sich spätestens in einem Jahr zeigen, wenn sie zum ersten Mal durchgeführt wird. Jetzt ist diese neue Regelung kaum zu beurteilen, da sie den einzelnen Kursleitern sehr viel Spielraum läßt. Man wird deshalb auf die Anwendung warten müssen.

Eine halbwegs objektive Bewertung des Kollegiaten durch die Lehrer im Colloquium scheint auf dem ersten Blick etwas zweifelhaft zu sein, da sie ja rein mündlich ist. In der Realität existieren hier jedoch sehr detaillierte und komplizierte Bewertungsvorschriften und -kriterien. Ich möchte sie im folgenden etwas erläutern, um den Kollegiaten darüber zu informieren, worauf es im Colloquium ankommt.

Bei der Bewertung kommt es außer der obigen vertikalen Dreiteilung noch zu einer horizontalen Zweiteilung. Der eine Teil davon nennt sich "Fähigkeit zum themagebundenen und partnerbezogenen Gespräch" (d.h. logischer Aufbau des Referats, sprachlicher Ausdruck, Erfassen von Problemstellungen, Eingehen auf Fragen, also zusammenfassend die Art der Darbietung des Fachwissens), bei dem anderen Teil handelt es sich um die Bewertung von "fachbezogenen Kenntnissen und Fähigkeiten" (oder kurz das Fachwissen an sich).

Diese beiden Teile werden im Verhältnis 2:3 gewichtet, was einen komplizierten Schlüssel zur Errechnung der Punkte ergibt. Durch dieses Verhältnis ist aber nur mehr ein leichtes Übergewicht des Fachwissens gegenüber der Fähigkeit der Darbietung gegeben. Meiner Meinung nach geht aber hier die Art der Darbietung zu sehr in die Gesamtwertung ein. Denn so können Leute, die über ein geringes Fachwissen, aber dafür über eine große Kaltblütigkeit und Improvisationstalent verfügen, im Colloquium mehr Punkte holen, als die, die zwar viel Wissensstoff mitbringen, aber es durch Nervosität, die in einer solchen Prüfungssituation eigentlich normal ist, an ihrer gewohnten Art der Darbietung vieles fehlen lassen. So geht Nervosität, die der Kollegiat selbst ja nicht beeinflussen kann, zu sehr in die Gesamtwertung ein, was eigentlich nicht im Sinne des Abiturs sein kann.

Als wichtigste Empfehlung für das Colloquium gilt, daß man sich möglichst früh darauf vorbereitet, d.h. man sollte sich schon sehr früh zu der Entscheidung durchringen, in welchem Fach man Colloquium machen will. Sobald man dies weiß (spätestens im 2. Sem.), sollte man mit dem betroffenen Kursleiter sprechen, um sich für ein Spezialgebiet zu entscheiden. Der Kursleiter kann

Begleitlektüre empfehlen und muß außerdem die Aufsätze oder Buchkapitel für die anderen Studienhalbjahre angeben. Je früher man aber darüber Bescheid weiß, desto mehr Zeit hat man, sich auf das Colloquium vorzubereiten. W. Kerber

## LSD

Was bedeutet LSD? LSD heißt Lieder-Songs-Diskussionen, und so nennt sich eine Gruppe im Komm in Nürnberg. Die Leute da verstehen sich als eine Art "Talentschuppen" und wollen Talenten, Liedermachern, Musikern, Amateurfilmern, Raketenbauern und ähnlichen Leuten die Chance geben, sich einmal öffentlich zu produzieren. Alle, die irgendwas zu bieten haben (auch als Gruppe), sollten ihren Mut zusammenkratzen und sich mit Stups oder Uli in Verbindung setzen.

Kontaktadresse:  
Komm (Kommunikationszentrum)  
85 Nürnberg  
Königstr. 93  
Tel. 223647 - Gruppe LSD

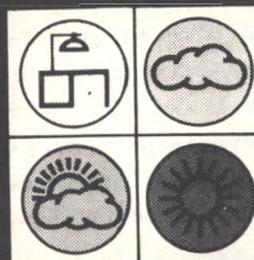
Es fanden bereits zwei Veranstaltungen statt; am 18.4.75 - Wilfried Weisenberger spielte und sang eigene Lieder - und am 2.5.75 - Kurt Weisenberger brachte vertonte Gedichte von Heine, Hebbel und Eichendorff; beide Veranstaltungen mit beträchtlichem Erfolg. Das sollte euch doch Ansporn geben, es auch mal zu versuchen.

Auch Besucher sind natürlich gern gesehen. Alle 14 Tage (16.5. 30.5. usw.) im Komm

C. Steger

Wir bitten das durch die Aktualisierung falsch gewordene Inhaltsverzeichnis zu entschuldigen.

Ein Glas,  
das sich dem  
Licht anpaßt



**ZEISS**  
**UMBRAMATIC**

bietet immer  
die richtige Tönung.  
In jeder Situation.  
Stufenlos.



Friedrichstraße Maxstraße

**Max Eichinger**

Augenoptikermeister

8510 Fürth/Bayern

Telefon 772492

Alle Kassen

## AUSSTELLUNGEN IN NÜRNBERG

### Druckgrafik des deutschen Informel 1951-1963

Ausstellung der Albrecht Dürer Gesellschaft in der Kunsthalle  
bis zum 1. Juni 75

Informel-was ist das? Informel ist eine Stilbezeichnung für abstrakte Malerei der Nachkriegszeit. Für diese Epoche mehrere teilweise identische Stilbegriffe:

Tachismus (franz. la tache= der Fleck)  
Informel (lat. = formlos)  
action painting (engl. =Aktionsmalerei)  
Abstrakter Expressionismus (gegenstandslose Ausdrucks-  
kunst)  
Lyrische Abstraktion

Der Begriff Informel bedeutet nicht, daß die Bilder absolut formlos sind, gemeint ist vielmehr die Ablehnung organisierter Formstrukturen. Die Blüte dieser Stilrichtung wurzelt in dem Bedürfnis von Künstlern und Publikum sich von dem aufgezwungenen faschistischen Realismus des Dritten Reiches zu lösen. Daher kann man informelle Kunst auch als Akt der Befreiung von allen formalen Ordnungs- und Zwangssystemen sehen.

In dieser Ausstellung, die von einem Heidelberger Gallerist gestaltet wird, sind u.a. Werke von Emil Schuhmacher, Rolf Cavael, Hann Trier, Kathrin Boberg, Gerhard Hoeme, Karl Otto Götz und Karl Fred Dahmen vertreten.

### VON DER FLÄCHE ZUM RAUM-BEISPIELE GEPLANTER KUNST

Ausstellung aus der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Stadt  
Nürnberg in der Norishalle bis zum 1. Juni 75

Hier wird eine Auswahl von Werken gezeigt, denen die künstlerische Auseinandersetzung mit den Dimensionen des Raumes und der Fläche gemeinsam ist.

Die 13 ausgestellten Künstler (u.a. Malewitsch, Kassák, Albers, Itten, Vasarely, Schuler und Baumgarten) repräsentieren hierbei verschiedene Stilbereiche von 1910 bis heute. Obwohl die gezeigten Kunstwerke rein äußerlich scheinbar eine formale Verwandtschaft besitzen, unterscheiden sich die Intensionen der Künstler teilweise erheblich.

K. Steger

## Hundert Sekunden

=====

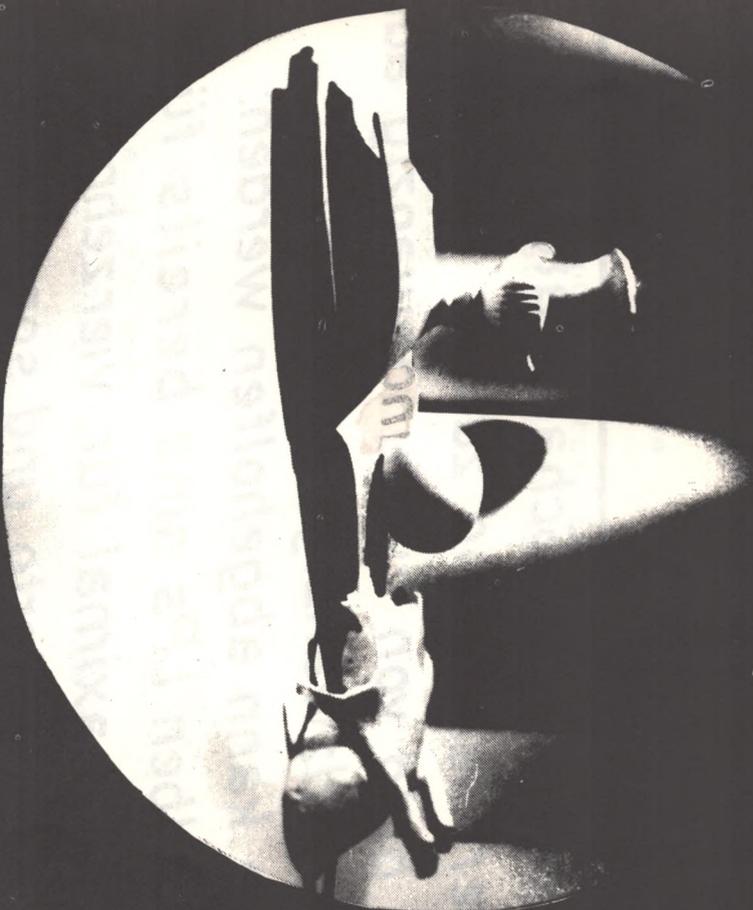
Du bist verzweifelt? Du weißt nicht, was du machen sollst?  
Du fragst, warum das alles so ist, wie es ist? Du zweifelst?  
Du interessierst dich für nichts mehr, bist apathisch und gehst jedem aus dem Weg? Dir ist alles gleichgültig und du hast weder Lust noch Energie auf irgendetwas? Dich langweilt alles? Aber eigentlich ist es gar nicht die Verzweiflung, sondern die totale Wurstigkeit, die dich gefangen hält? Dich können doch alle? Und doch fragst du nach dem Warum? Warum lebst du? Du hast dir diese Frage schon oft gestellt? Und du hast auch schon im Voraus die Antwort gewußt? Der Sinn des Lebens? Du kannst darüber nur noch lachen? Aber kannst du das wirklich noch? Oder ist es nicht eher das Lachen eines Zynikers? Du lachst? Nein? Weißt du noch, über was du alles gelacht hast? Über Leute, die an Gott glauben, die an Frieden, an Gerechtigkeit und was weiß ich, an was sonst noch alles glauben. Illusionisten hast du sie genannt? Du wolltest unbedingt die Wahrheit wissen? Und du kennst sie jetzt? Und gerade, weil du sie kennst, beneidest du die anderen? Du möchtest auf einmal auch an etwas glauben können, Illusionen haben können? Aber du weißt die Wahrheit! In Wirklichkeit bist du aber schon darüber hinaus? Schon längst hast du die Sinnlosigkeit eingesehen? Du suchst nach Konsequenzen, willst Schlüsse ziehen? Und du fandest nur einen einzigen Ausweg, um der Sinnlosigkeit Schluß zu machen? Du hast schon oft daran gedacht? Und warum hast du es noch nicht gemacht? Du sagst, daß du eigentlich gar keine Angst hast, höchstens die übliche vor Schmerzen? Aber warum dann? Dir fehlt die Motivation? Du erkennst, daß auch dies total sinnlos ist? Daß dies auch nur ein Scheinausweg ist? Daß es überhaupt keinen Ausweg gibt? Denn, wenn es einen Ausweg gäbe, dann wäre ja das Leben nicht mehr sinnlos?  
Ich glaube, daß du die Wahrheit erkannt hast!

Übrig bleibt eine leicht traurige Gleichgültigkeit, umspielt von sanfter Melancholie.

W. Kerber



Logarithmen blühen in den Hasktköpfen und  
 Gummiherzen schlagen zwischen Eisentrippen  
 und . . . .  
 ach nichts, es lohnt sich nicht darüber zu  
 schreiben.



Immerdar in einer K...

## PHOTO-LÖHNER

Ihr Fachberater für Photo, Kino und Projektion  
Fürth in Bay., Schwabacher Str. 7, Telefon 772011  
(vormals Photo-Hodann)

..müssen gute Schallplatten so teuer sein? Und zudem schlagen sie bald von zweiundzwanzig auf fünfundzwanzig Mark auf! Dem kann abgeholfen werden: Dieselben LPs sind bereits für sechs, maximal für vierzehn Mark zu haben (Porto und sonstige Gebühren mit einberechnet). Importware aus England: garantiert fabrikneu und ungespielt. Nutzt diese Gelegenheit. Näheres zu erfahren bei Thomas Uloth, 67 Ludwigshafen/Rh. Bremserstraße 20. Bitte Rückporto beilegen. Ich antworte sofort!

An eine Unbekannte

Mir gegenüber sitzt sie  
und lauscht, lauscht den Fanfaren,  
den Kopf auf  
die Arme  
gesenkt,  
die Hände  
gefaltet.

Der  
weiße Reiter  
steigt vom Pferd  
und streckt zaghaft seinen Arm aus.

Sie lächelt.

Vielleicht  
sollte ich  
etwas sagen  
aber  
die Angst zu zerstören  
zerbricht meine Worte.

P.J.W.B.

**PROST!** *Tolle Klammotten in satten Schnitten aus Cord, samt, Tweed und and. Stoffen. & Jackets im*

**HOSEN-ECK**  
FÜRTH - SCHWABACHER STR. 58

## Die Einkaufswelt für Millionen: Quelle

Jeder dritte deutsche Haushalt hat den Quelle-Katalog. Denn die sprichwörtlichen Quelle-Vorteile begeistern Millionen:

- Die schönsten Modelle aus den Modezentren der Welt.
- Elektrogeräte, die durch die Quelle-Gütesicherung dreifach geprüft wurden
- Eigene Forschung und modernste Fabrikation
- Preise, die für jeden erschwinglich sind – heute wichtiger denn je!



Profitieren Sie davon an Ort und Stelle: in den Quelle-Warenhäusern!  
Quelle-Markt, Nbg., Fürther Str.  
Kaufhaus Schickedanz, Nbg., Allersberg. Str.  
Fürth, Fürther Freiheit  
Hersbruck, Unt. Markt  
Ansbach, Maximilianstr.  
Quelle-Warenhaus, Erlangen, Nürnberg. Str.

**Quelle**  
INTERNATIONAL

8510 Fürth, Großversand  
24 Warenhäuser · 117 Verkaufsstellen

**Erst mal seh'n was Quelle hat**

Wie tarne ich mich als liberaler Lehrer ?

Wie an jeder Schule gibt es auch bei uns einige verkannte Genies unter den Erziehern. Diese werden aufgrund sehr geringer Fehler von subversiven Elementen der Schülerschaft als "Trottel", "Pauker" oder "Rindvieh" bezeichnet, was selbstverständlich ihre Autorität unterminiert. Doch diese kleinen Fehler können leicht vermieden werden und ohne großen Aufwand kann man sich liberal zeigen. Wie es dem Geist der Zeit entspricht. Hier einige Hinweise, wie man es macht: Man darf seine autoritäre, undemokratische Gesinnung nicht offen zeigen, sondern sollte möglichst die Worte "Freiheit" oder "Demokratie" im Munde führen. Nur möglichst nicht dann, wenn es darauf ankommt. Dann sollte man mit "vernünftigen" Argumenten seine Meinung durchsetzen.

Repressalien sollten stets versteckt angebracht werden, wie zum Beispiel ironische Bemerkungen, die einen Schüler vor der Klasse bloßstellen. Wenn schon einmal Gewalt notwendig ist, dann gebe man sich als Kamerad (es ist nur zu Deinem bzw. Eurem Nutzen).

Aktionen der Schüler müssen unterstützt werden, wenigstens nach aussen hin. Im kleinen Kreis kann man den Schülern unter Berufung auf Erfahrung gefährliche Dinge ausreden.

Man sollte immer von Reformen und Verbesserungen der Schule sprechen, am besten gleich die ganze Schule abschaffen wollen. Wenn die Sache aktuell wird, kann man immer noch den Schulverein oder das Kultusministerium zum Sündenbock erklären.

Stets sollte man über die reaktionären "höheren Instanzen" schimpfen, die es einem leider nicht möglich machen, die Schule liberaler zu gestalten.

Über Schüler darf nur im Lehrerzimmer hergezogen werden, draussen hält man am besten seine Fassade durch ein Lächeln aufrecht.

H. J. Kathrein



## pennalen

851 Fürth  
Kaiserstr.92

Jahrgang 22/1

### IMPRESSUM

#### Geschäftsführung:

Klaus Steger HGF  
8501 Feucht  
Heideweg 61

#### Anzeigenleitung:

Thomas Panzer HGF

#### Chefredaktion:

Martin Scherer HGF

#### Redaktion:

Gabi Pauli HLG  
Helmut Sacha HGF  
Michael Sessner HGF

#### Mitarbeiter in dieser Nummer:

Wolfgang Böhm  
Gerhard Hotter  
Jürgen Löbel  
Heinz Kathrein  
Rudi Kreuzer

#### Photos:

Spiegel Sessner Sacha

#### Beratung: Gerda Braun

Druck: **klōka**  
kleinoffsetdruck

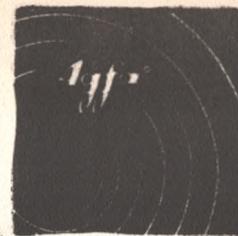
Auflage: 3000

#### Bankverbindung:

Stadtparkasse Fürth Kto. 21618

Alle Artikel geben in erster Linie  
die Meinung des Verfassers, nicht  
die der Redaktion wieder.  
Die Pennalen sind Mitglied der  
Jungen Presse Bayerns.

# BASF



1.10.74

## Color-Cassetten

## DM

### C60 3 STÜCK 7.00

Compact-Cassette

### C90 3 STÜCK 11.00

Compact-Cassette

WELTFUNK Color - Cassetten

## Scotch

3 Stück C 60 DM 5.40  
3 Stück C 90 DM 8.40

### C60 3 STÜCK 7.00

Compact-Cassette

### C90 3 STÜCK 9.50

Compact-Cassette

## MÜLLER & RÖSCH

# TONBANDCENTER

Ecke Landgraben-/Heynestr. Ruf 22 59 78  
Vordere Ledergasse 14